

HILUS - intermediale Projektforschung

HILUS wurde 1991 von Reinhard Braun, Max Kossatz, Christine Meierhofer, Christoph Nebel und Herwig Turk gegründet um eine Forschungs- und Produktionsstätte als unabhängige Plattform für intermediale Projektforschung zu schaffen.

Das Ziel der Plattform ist kontinuierlich auf der Grundlage einer kritischen Haltung die Kunst mit neuen Technologien zu hinterfragen, zu diskutieren, zu entwickeln, zu recherchieren, zu realisieren und zu publizieren.

Nach einem dreimonatigen Pilotprojekt im Frühjahr 93 (UNITⁿ, WUK - Wien) wurde ein Büro gemietet in dem derzeit 5 Computerarbeitsplätze kurz vor ihrer vollen Funktionsfähigkeit stehen. Die Videothek, die Bibliothek, und die elektronische Datenbank sind bereits in Arbeit oder in reduziertem Umfang funktionstüchtig. In diesen drei Modulen werden wichtige internationale Beispiele zur Kunst mit neuen Technologien zugänglich gemacht, und ein dezentrales Archiv entwickelt das sich darauf konzentriert, verschiedene bestehende Archive zu vernetzen und auszutauschen. Aber auch in Wien wird mit Hilfe der freiwillige Mitarbeit der Künstler/-innen an einem umfangreichen Archiv gebaut. Die kontinuierliche Forschungsarbeit soll unabhängige Projekte als "Splittings" initiieren, d. h. keinen Anspruch auf Konzentration der Arbeit und der Mittel allein im Verein, sondern der Verein als Ausgangspunkt und Initiator von ebenfalls längerfristigen Projekten, mit denen wiederum zusammengearbeitet werden kann.

Schon eines der ersten HILUS - Projekte, UNITⁿ wurde gemeinsam mit mehreren Medienkunstgruppierungen organisiert und realisiert.

Als besonders gelungene Kooperation kann man das Buch, REFLEXIONEN zu Kunst und Neuen Medien/UNITⁿ - Publikation, hervorheben bei dem EIKON und Medien.Kunst.Passagen als Herausgeber und Matthias Michalka für die Konzeption und redaktionelle Koordination gewonnen werden konnten. Dadurch wurde nicht nur die Veranstaltung UNITⁿ dokumentiert und in einen internationalen Theorie-Kontext eingebettet sondern auch eine Darstellung der österreichischen Situation erreicht.

Nicht zuletzt wurde UNITⁿ durch die volle Unterstützung von Pyramedia, Kunstlabor und verschiedener Einzelpersonen erst realisierbar und damit auf eine breite Basis gestellt.

Diese Basis ist aber nicht zufällig entstanden sondern war das Ergebniss von Projekten wie Open Circuit (Ein Roundtable zu Kunst/Mediensystemen mit 36 österreichischen Gruppierungen aus dem Gebiet Video, Film, Literatur, Performance, Musik, Radio, Fernsehen und Intermedia) oder der Kettenanimation (45 KünstlerInnen machen eine zusammenhängende Animation) die die Kommunikation mit anderen KünstlerInnen/ Gruppierungen sehr verbessert haben.

Derzeit werden verschiedene internationale Projekte vorbereitet und die interne Struktur optimiert.

Alle Künstler/-innen, Theoretiker/-innen, Kunstinteressenten/-innen etc. sind herzlich eingeladen mit uns Kontakt aufzunehmen und unsere Arbeit zu unterstützen.

Tel: 533 68 99

Fax: 533 56 63

e - mail: R5311GAB@awiuni11.edvz.univie.ac.at